

Amt für Denkmalpflege



# Bestandesaufnahme Ensembles im Thurgau: Eine Chance für die Gemeinden



Präsentation anlässlich der Gemeindeorientierung in Weinfelden

14. November 2012

## Vortragende

- Dr. Beatrice Sendner, Chefin Amt für Denkmalpflege (DP)
- Christian Coradi, Leiter Gebäude-Inventarisierung DP

## Inhalt

### A. Schutzpendenzen

1. Was ist ein Ensemble?
2. Warum eine Bestandesaufnahme?
3. Was will die Bestandesaufnahme?
4. Pilotprojekt Arbon: Ergebnisse
5. Welche Vorteile bringt die BETG einer Gemeinde?
6. Keine weitere Verrechtlichung durch die BETG
7. Flexible Anwendung der BETG

## Inhalt

8. Vorstellen des BETG-Viewers
9. Weiteres Vorgehen
10. Was kostet eine Bestandesaufnahme?
11. Wie kommen die Gemeinden zu einer BETG?

# A. Schutzpendenzen

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Gemeinde	Gebiet	1. Ausgabe HM	Anz. Bauten bes. wertvoll ohne Schutz	Anz. Bauten wertvoll ohne Schutz	Schutzplan alt	Revision Abgabe Gemeinde	Schutzplan neu überarb.	Stand 10. Juni 2011	Angekündigte Erledigungs- termine
1										
2										
3	Aadorf	1 Aadorf	1995				2004	keine Pendenzen DBU Nr. 6 vom 16.1.2004	Brief DBU 16.11.2010: Keine Pendenzen	
4		2 Aawangen	1984							
5		3 Ettenhausen	1994							
6		4 Guntershausen	1995							
7		5 Wittenwil	1991							
8										
9	Affeltrangen	1 Affeltrangen	1989			keine Pendenzen RRB Nr. 145 vom 27.2.2001			Brief DBU 16.11.2010: Keine Pendenzen	
10		2 Buch	1995							
11		3 Märwil	1996							
12		4 Zezikon	1994							
13										
14	Altnau	0 Altnau	1982			Keine Pendenzen: RRB Nr. 910 vom 3.11.1998	2007	keine Pendenzen : Ergänzung DBU Nr. 29 vom 8.4.2005	Brief DBU 16.11.2010: Keine Pendenzen	
15										
16										
17										
18										
19	Amlikon-Bissegg	1 Amlikon	1995			keine Pendenzen: RRB Nr. 625 vom 3.8.1999, DBU Nr. 51 vom 8.8.2001			Brief DBU 16.11.2010: Keine Pendenzen	
20		2 Bissegg	1996							
21		3 Oriesenberg	1996							
22		4 Strohwillen	1997							
23										
24	Amriswil	1 Amriswil	1986				2004	Pendenzen DBU Nr. 81 vom 24.10.2007	Brief DBU 16.11.2010: Keine Pendenzen	
25		2 Bliessenhofen	1986							
26		3 Oberaach	1986							
27		4 Räuchlisberg	1986							
28		5 Schocherswil	1983							
29										
30	Arbon	1 Arbon	1989			Pendenzen DBU Nr. 40 vom 28.6.2001	2008		Vorprüfung Revision Ortsplanung 30.9.2011	2011
31		2 Frasnacht	1989							
32										
33										
34										
35	Basadingen-Schlattigen	1 Basadingen	1979			keine Pendenzen: RRB Nr. 832 vom 9.8.1994, Nr. 1704 vom 13.10.1992, DBU Nr. 79 vom 19.7.2002	2005		tel. Rückfrage BSR 11.3.11	
36		3 Schlattigen	1982							
37										
38										
39										
40										
41										
42	Berg	1 Andhausen	1986			keine Pendenzen RRB Nr. 88 vom 12.2.2002	2006		Brief 23.3.2011: Letzte Zonenplanrevision mit Schutzobjekten wurde am 1.1.2010 in Kraft gesetzt	
43		2 Berg	1986							
44		3 Graltshausen	1993							
45		4 Mauren	1986							

# 1. Was ist ein Ensemble?

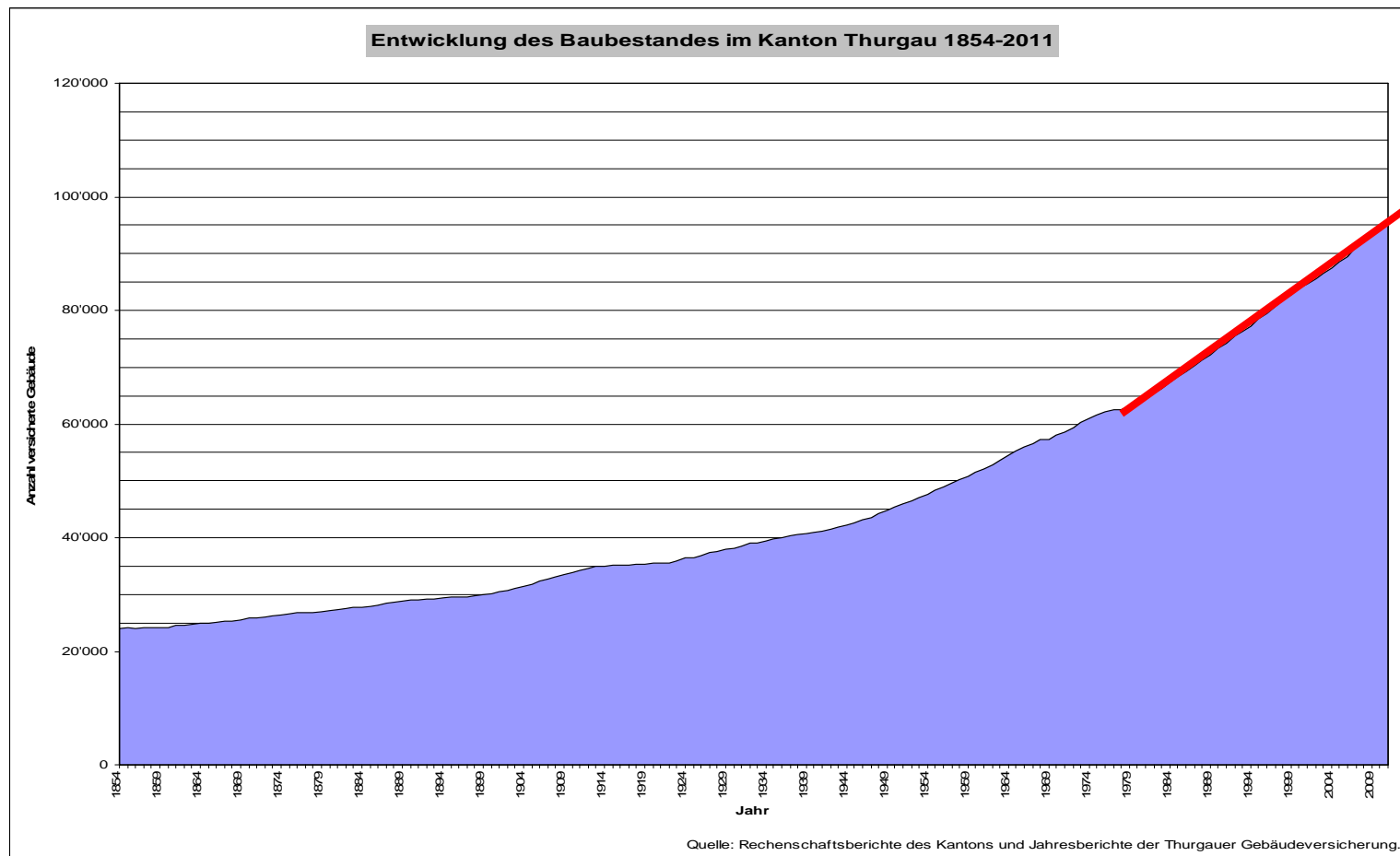
## Ensemble

- Siedlung, Siedlungsteil, Quartier oder Baugruppe
  - Eine oder mehrere Einzelbauten mit ihrer **Umgebung**
    - Andere Häuser
    - Kleinbauten wie Bienenhäuschen und Brunnen
    - Unbebaute Zwischenräume
    - Gärten
    - Vegetation wie Bäume und Wiesen
    - Gewässer
    - Wege, Strassen, Plätze
- ➔ **Mehr als die Summe der Einzelbauten!**



Kartause Ittingen

## 2. Warum eine Bestandesaufnahme der Ensembles?





---

## 2. Warum eine Bestandesaufnahme der Ensembles?

- Rege Bautätigkeit
  - Zahlreiche Neubauten
  - Verdichtetes Bauen
  - Viele Abbrüche
- Steigender Druck auf
  - Einzelbauten
  - Baugruppen
  - Ortsbilder
  - Landschaften
- Zu wenig Wissen über Ensembles

---

### 3. Was will die BETG?

- Vollzugshilfe für die Gemeinden
- Vertiefen des Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS)
- Ergänzen des ISOS: Erheben nicht erfasster Ensembles
- Analysieren der **Umgebung** „wertvoller“ und „besonders wertvoller“ Bauten gemäss Hinweisinventar

---

## 4. Pilotprojekt Arbon: Ergebnisse

Die Bestandesaufnahme der Ensembles von Arbon zeigt, dass sich mit der gewählten Methode und der GIS-basierten Darstellung ein alltagstaugliches Instrument ergibt.

Ensembles können rasch erkannt werden und die hinterlegten Informationen ermöglichen, die Eigenschaften, die das Objekt ausmachen, einfach nachzuvollziehen.

---

## 5. Welche Vorteile bringt die BETG einer Gemeinde?

- Arbeitsinstrument
- Entscheidungshilfe für die Ortsplanung (Planungshilfe)
- Entscheidungshilfe für Baugeschäfte
- Ortsbauliche Qualitäten erkennen und stärken
- Fundiertere Entscheide dank besseren Grundlagen
- Sicherheit bei Entscheidungen
- Zeitersparnis durch beschleunigte Abläufe
- Geldersparnis, da möglicherweise Abklärungen entfallen
- Transparenz dank Aufschaltung im Internet (ThurGIS)
- Gleichbehandlung des Bürgers

---

## 6. Keine weitere Verrechtlichung durch die BETG

- Die BETG ist ein Angebot des Kantons – keine Pflicht zur Einführung
- Kein Einfluss auf die Einstufungen von Hinweisinventarobjekten
- Keine Pflicht zur Regelung des Schutzes, weil kein NHG-Inventar
- Umsetzung nach pflichtgemäßem Ermessen der Gemeinden

## 7. Flexible Anwendung der BETG

- Grosser Handlungsspielraum
- Nicht Entwicklungen verhindern, sondern mit Gewinn für alle Beteiligten steuern
- Keine Bauverhinderung: gezielte Eingriffe in Ensembles weiterhin möglich
- „Weiches“ Instrument

## 8. Vorstellen des BETG-Viewers

ThurGIS im Internet: <http://geo.tg.ch>

## 9. Weiteres Vorgehen

- Ziel: Ensembles sukzessive erheben
- Vorgehen: nur auf Wunsch der Gemeinden
- Projektfortschritt: gemäss Nachfrage
- Finanzierung: 50% Kostenbeteiligung der Gemeinden
- Budget DP: Fr. 25'000.00 (netto) jährlich
- Beginn: Herbst 2012
- Federführung: Amt für Denkmalpflege
- Externe Projektvergabe: inventare.ch GmbH, Zürich



---

## 10. Was kostet eine Bestandesaufnahme?

- Wichtigster Kostenfaktor: Anzahl Ensembles
- Beispiel Arbon (Pilotprojekt):
  - **35** Ensembles
  - Kostenanteil Gemeinde: **31'750 Franken** (nicht beim Pilotprojekt)
  - Durchschnittliche Kosten pro Ensemble z.L. Gemeinde: **900 Franken**
- Kostenvoranschlag (Genauigkeit **+/- 5%**)
- Verteilung auf mehrere Jahre möglich

---

## 11. Wie kommen die Gemeinden zu einer BETG?

- Kontaktaufnahme mit Amt für Denkmalpflege:  
Christian Coradi  
christian.coradi@tg.ch  
052 724 19 20 (Di–Fr)
- Sitzung mit der Gemeinde
- Kostenschätzung / Offerte:  
inventare.ch GmbH, Zürich
- Auftragserteilung
- Übergabe Bestandesaufnahme: Aufschaltung im ThurGIS

# Schluss